

Gefangenenschaft. Die offizielle Mitteilung der österreichischen Heeresleitung vom Fall Przemysl betont, daß dieser keinen Einfluß auf die Lage im großen habe. Die Heeresleitung habe seit längerer Zeit mit ihr gerechnet. Der große Wert, der Przemysl zukam, wird durch diese Worte nicht verringert. Przemysl war unsehr ein sehr starker Platz und hatte, wie alle Festungen die Aufgabe, möglichst große feindliche Kräfte auf sich abzulassen und festzuhalten. Daß Festungen, auch die modernsten, nicht unüberwindlich sind, hat die Geschichte dieses Krieges in Flammenschrift bewiesen. Auf Seiten unserer Feinde sind, sogar überraschend schnell, gefallen: Wütich, Kamur, Givet, Montmedo, Longwon, Ranonviller, Raubeuge, Antwerpen, Lille, Laon, La Fère. Manche von ihnen haben ihren obengenannten Zweck sogar recht mangelhaft erfüllt. Przemysl, die einzige auf deutsch-österreichischer Seite gefallene und nur durch Hunger bestiegte Festung, hat die ihr zugefallene Aufgabe dagegen glänzend gelöst. Es hat viele Monate lang eine starke russische Armee festgehalten und die weiße Fahne ging über keinen gefallenen Feind erst auf, als die Belagerungsstruppen, die es umringten, selbst an Zahl bedeutend zurückgegangen waren. Je länger nämlich die Einschließung dauerte, um so stärker wurden auch die befestigten Belagerungslinien, die die Russen um die Festung anlegten. Mit ihrer Verstärkung ging gleichsam automatisch Hand in Hand eine

#### Verringerung der Belagerungsstruppen.

Die Russen zogen in der letzten Zeit immer mehr Truppen von Przemysl fort, um sie an die bedrohten Fronten zu werfen. Wenn jetzt nach dem Fall Przemysl ein Teil der russischen Belagerungsarmee frei wird, so ist dieser sicherlich numerisch nicht mehr so bedeutend, daß er ein ausschlaggebender Faktor an der Karpatenfront werden könnte. Unre Verbündeten haben daher zwar betrübten Herzens, aber ungebrochenen Mutes Przemysl dem Feinde überlassen können. Der Abschiedsgruß des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich an die unbesiegten Helden von Przemysl verliert so jede bittere Beimischung. Sie wurden durch Naturgewalten und nicht durch den Feind bezwungen, sie blieben und ein hehreres Vorbild treuer Wächterfüllung bis an die äußerste Grenze menschlicher Kraft. Die Verteidigung von Przemysl bleibt für ewige Zeiten ein leuchtendes Ruhmesblatt unserer Armeen.

### Der Krieg.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz endeten mehrere feindliche Vorstöße mit völligem Misserfolg, ebenso im Osten russische Angriffe auf unsere Stellungen am Dniepr. Was wir durch unseren Generalstab weiter erfahren, zeigt uns die Russen im hellsten Lichte ihrer von Engländern und Franzosen so hochgepriesenen eigenartigen Kultur.

#### Verfolgung der Memeler Mordbrenner.

Russisch-Krottingen gestümt. — 3000 verschleppte Deutsche aus Russenbänden befreit.

Großes Hauptquartier, 23. März.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwei nördliche Angriffe der Franzosen bei Carency nördlich von Arras wurden abgewiesen. — In der Champagne nahmen unsere Truppen einige erfolgreiche Minenverlegungen vor und schlugen einen Nachtangriff nördlich von Beau-Éclair ab. — Kleinere Vorstöße der Franzosen bei Cambres, Apremont und Flirech hatten keinen Erfolg. — Ein Angriff gegen unsere Stellungen nördlich von Vadonviller brach mit schweren Verlusten für den Feind in unserem Feuer zusammen. — Auf Orléans warfen feindliche Flieger wieder mehrere Bomben ab, durch die kein militärischer Schaden angerichtet, dagegen mehrere Belägerer getötet und verletzt wurden. — Ein französischer Flieger wurde nordwestlich von Verdun zum Absturz gebracht, ein mit zwei französischen Unteroffizieren besetztes Flugzeug bei Freiburg zur Landung gezwungen. Die Insassen wurden gefangen genommen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Verfolgung der aus Memel vertriebenen Russen nahmen unsere Truppen russisch-Krottingen und befreiten über 3000 deutsche von den Russen verschleppte Einwohner. — Russische Angriffe beiderseits des Dniepr wurden zurückgeschlagen.

#### Oberste Heeresleitung. Amlich durch das B. L. V.

Russisch-Krottingen liegt unmittelbar an der Grenze nordöstlich von Memel. Auf deutscher Seite befindet sich entsprechend ein Deutsch-Krottingen.

#### 25 000 Oesterreicher in Przemysl gefangen.

Aber die Stärke der Besatzung von Przemysl, die nun in russische Gefangenenschaft geraten ist, werden von feindlicher Seite selbstverständlich übertriebene Angaben gemacht werden. Der „Budapesti Hirlap“ bringt nun eine Äußerung, die der Honvedminister Dazai über Przemysl im Klub der Arbeitspartei getan haben soll. Von unterrichteter Seite wird dem Blatte folgende Mitteilung gemacht:

Die Bedeutung des Falles Przemysl darf nicht überschätzt werden. Die Festung erfüllte ihren Beruf in heldenhafter Weise. Die Verteidiger taten ihre Pflicht. In der Festung hatten wir höchstens 25 000 Soldaten einschließlich der Schanz- und industriellen Arbeiter. Aber die Zahl des zernichtenden russischen Heeres sind auch übertriebene Gerüchte im Umlauf gewesen. Es waren dort 60 bis 80 000 Russen; die übrigen wurden gruppenweise von dort wegdirigiert. Im allgemeinen müssen wir uns vor Augen halten, daß die militärische Lage heute viel leichter ist, als sie es bisher und hauptsächlich im Anfang des Krieges gewesen ist. Acht schwere Monate hindurch hielten wir gegen eine vielfache Überzahl unter viel ungünstigeren Umständen als heute stand. Wir müssen auch weiter Vertrauen zu unserem Heer haben und können ungebrochenen Mutes der Zukunft entgegensehen.

Wie aus den Telegrammen österreichisch-ungarischer Kriegsberichterstatter hervorgeht, geraten durch die Übergabe in russische Gefangenenschaft eine Honveddivision mit General Lamassa, ferner galizische und oberungarische Landstürmer, sowie Infanterieformationen. Diese hauptsächlich Wiener und Ungarn.

#### Die Vergeltung der Russengrenel.

Der im „Katholik“-Verlag erscheinende „Kurier Stadt“ veröffentlicht an der Spitze seiner heutigen Nummer nachfolgendes: „Angesichts der Verwüstungen, die in polnischen

Ein kühner Mut geht mitten durch,  
Das Eisen bricht die Not.

Emanuel Geibel.

Wozu der Mensch den Mut hat, dazu  
findet er die Mittel.

Ernst Raupach.

Kreisen über die Ankündigung entstanden waren, für die neuen russischen Grenel in Memel Vergeltung an Dörfern und Gütern in dem von Deutschland okkupierten Gebiet zu nehmen, haben wir uns an das Große Hauptquartier mit einer Anfrage gewandt und folgende Antwort erhalten:

„Der Feind ist Rußland, folglich kommt für Vergeltung nicht volatlicher, slawischer oder jüdischer Feind in Betracht, sondern nur russischer.“

Die Wiener Korrespondenz Rundschau meldet: General Pau wird längere Zeit in Warschau Aufenthalt nehmen. Es heißt, daß das Militärkommando im Warschauer Kanon



## EHRENTAFEL

der in den Kämpfen um Deutschlands Ruhm und Fortbestehen gefallenen Helden aus Wilsdruff und den Orten der Umgebung.

Füsilier Bruno Neumann

aus Kesselsdorf.

Wehrmann Ernst Herbrig

aus Taubenheim.

### Ehre den Tapferen!

Ein Haufen Erschlagener decken das Feld.  
O, Deutschland, wieviel deiner Söhne  
Hat nun des Kriegsgottes Sense gefällt,  
Dass Ruhm deine Stirne umkrönte.  
Es mahnet vor Gott dich ihr blasses Gesicht.  
O, Deutschland, vergiss deine Toten nicht!

provisorisch ihm übertragen werden würde. Pau soll für die Zeit dieser Verwendung in die russische Generalität eintreten. — „Nowoje Wremja“ schildert die intensive Tätigkeit der deutschen Flieger über Ostrowitz. Über die Festung seien zwanzig Bomben abgeworfen worden, jedoch angeblich ohne Erfolg. Die „Nietisch“ hebt das vortreffliche Funktionieren der deutschen Bahnen und Automobile hervor.

#### Englands Verluste im U-Boothkrieg.

Die englische Admiralität teilt in ihrem Wochenbericht die folgenden Schiffsverluste zu:

Zu der Woche vom 10. bis zum 17. März 8 britische Handelschiffe mit 22 825 Tonnen Bruttogehalt torpediert und versenkt, 3 Schiffe, die torpediert wurden, erreichten den Hafen, 1539 Schiffe fuhrten ab und kamen an. Seit Beginn des Krieges sind 96 Handelschiffe verlorengegangen, 54 von ihnen wurden durch Kreuzer, 12 durch Minen und 30 durch Unterseeboote versenkt. Fährfahrzeuge sind in der Zählung nicht inbegriffen.

Die englische Fischereiflotte hat bekanntlich beim Minensuchen, wozu fast ausschließlich Fischdampfer verwendet wurden, sehr schwere Verluste erlitten. Auch die angeführten Bismars dürften lange nicht die Wahrheit der englischen Schiffseinbußen verzeihen.

#### Neue Unterseebootserfolge.

London, 23. März.

Die 30 Mann betragende Besatzung des Dampfers „Nieuw Albion“ (1105 Tonnen), der zwischen Hull und den Niederlanden verkehrte, ist gestern von einem Torpedoboot in Jemmingham gelandet und nach Hull gebracht worden. Das Schiff begann am Freitag abend in der Nähe von Bridlington aus unbekannter Ursache zu sinken und strandete bei Bithemsea.

Rotterdam, 23. März.

Neuer meldet, der Dampfer „Concord“ wurde bei Ventschiff „Royal Sovereign“ torpediert. Die Besatzung von 600 Mann ist gerettet und in Dover gelandet worden.

Die holländische Seelandgesellschaft hat die Warenbeförderung nach England vorläufig eingestellt. In Anbetracht dessen ließ die Staatsbahn den holländischen sogenannten Fleischzug von Groningen nach Blijssingen ausfallen.

#### Kleine Kriegspost.

London, 23. März. Die schweren Verluste an englischen Offizieren bei Neuve Chapelle sind angeblich dem Umstand zuzuschreiben, daß beim Vormarsch über das von Decken und Gräben durchschnitten Land die Fahrer vorausgehen mußten, um das Terrain zu untersuchen und den besten Weg zur Umgehung und Überwindung der Hindernisse ausfindig zu machen.

London, 23. März. Generalmajor Sir William Robertson wurde zum Chef des englischen Großen Generalstabs ernannt. Robertson ist 65 Jahre, begann seine Laufbahn als Soldat und erwarb sich einen Ruf in den indischen Feldzügen und im Burenkrieg; Robertson war aber nie Truppenführer.

Paris, 23. März. Das französische Schlachtschiff „Gaulois“ soll, sobald die Witterung es gestattet, Kott gemacht und in ein Trockendock gebracht werden. Die Verbesserungen an dem englischen Panzerkreuzer „Inflexible“ sollen in kurzer Zeit beendet werden können. Der „Rouvellote“ erfährt, daß auch der Panzer „Saur-gulberry“ nach den Dardanellen gesandt worden ist.

### Bismarckfeier am 1. April in Berlin.

#### Die Anordnungen des Kaisers.

Soeben hat der Kaiser bestimmt, daß am hundertjährigen Geburtstag des Fürsten Bismarck an dem ihm errichteten Nationaldenkmal vor dem Reichstag eine Feier stattfinden, deren Art und Umfang dem Ernst der Zeit und der Stille der Karwoche, in die der Gedenktag fällt, entspricht.

Es ist vorgelesen, daß ein Vertreter des Kaisers, der Bundesrat und der Reichstag, das preussische Staatsministerium, der preussische Landtag und der Magistrat von Berlin sich in der Wandelhalle des Reichstags versammeln, von dort sich zum Denkmal begeben und vor diesem Kranz niederlegen. Der Berliner Sängerbund und Chöre der Berliner Schulkinder werden Lieder vortragen, Vertreter der Militär- und Zivilbehörden, der Hoch-, Mittel- und Volksschulen werden auf der Freitreppe, den Rampen zum Reichstag und um das Denkmal aufstellung nehmen; ebenso Vertreter von Vereinen, die sich an der Feier zu beteiligen wünschen. Schon jetzt ist die Zahl solcher Vereine sehr groß. Weitere Anmeldungen nimmt der Vorsitzende des Berliner Bismarck-Ausschusses, Justizrat Schmidt, Friedrichstr. 218 entgegen. Meldungen müssen bis spätestens den 27. März erfolgen.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

\* Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung teilt zur Entlassung dienstuntauglicher Deutscher aus Rußland mit: Im Anschluß an die Meldung über eine mit der russischen Regierung getroffene Verständigung wegen der Erlaubnis zum Verlassen Rußlands für dienstuntaugliche Deutsche im wehrpflichtigen Alter wird darauf hingewiesen, daß es sich für Angehörige der in Betracht kommenden Deutschen empfiehlt, sich nach einiger Zeit, falls diese bis dahin nicht in Deutschland eingetroffen sind, an das Auswärtige Amt zu wenden.

\* Amlich werden folgende Beförderungen in der Admiralität bekanntgegeben: Admiral à la suite von Medem ist zum Generaladjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs ernannt worden. Zu Admiral wurden befördert: die Vizeadmirale Brachmann und v. Krofzig. Den Charakter eines Admirals hat erhalten Vizeadmiral Gropow.

#### Rußland.

\* Über die Ausbreitung der heimlichen Trunksucht in Sibirien wird aus Petersburg durch den „Nietisch“ berichtet: Alle früheren offiziellen Alkoholverkaufsstellen sind zwar geschlossen, doch sieht man mehr Betrunkenen in den Straßen als früher, was auf heimliche Alkoholfabrikation zurückzuführen ist. In Gharbin arbeiten die Spiritusfabriken Tag und Nacht, ohne die Bestellungen aus Sibirien bewältigen zu können. Im Gouvernement Irkutsk entdeckte die Polizei 50 heimliche Fabriken. Die Bauern berichten, daß die Hochzeiten nicht anders wie früher gefeiert werden, da der Wodka jetzt in Sibirien billiger ist als zuvor.

#### Italien.

\* Die italienische Kammer hat sich bis zum 22. Mai vertagt; Ministerpräsident Salandra setzte sich für diese Verlängerung ein, indem er gegen einen Antrag Turati sprach, der in Anbetracht der Lage nur bis zum 15. April vertagen wollte. Salandra sagte, es liege der Regierung fern, ohne Parlament regieren zu wollen; wenn sie trotzdem etwas längere Parlamentsferien vorschläge, so wolle sie eben alle ihre Aufmerksamkeit auf die internationale Lage richten können. Bezüglich der auswärtigen Politik habe sie wiederholte Beweise des Vertrauens der Kammer empfangen, welches so nur ein allgemeines sein könne und bedeute, daß man der Regierung die größte Autonomie lasse.

#### Türkei.

\* Kaiser Wilhelm sandte an Enver-Pascha ein Glückwunschtelegramm für die glänzenden Erfolge an den Dardanellen, worin er auch Enver-Pascha bittet, dem tapferen Kommandanten der Festungen an den Dardanellen David-Pascha ebenfalls seine herzlichsten Glückwünsche übermitteln zu wollen. Das Telegramm schließt mit den Worten: „Möge Gott auch fern mit unsren Waffenbrüdern sein!“

### Nah und Fern.

\* Österreichische Offizierkurhäuser für deutsche Offiziere. Die österreichische k. k. Gesellschaft vom Weißen Kreuz teilt mit: Das k. u. k. Kriegsministerium in Wien hat die stellvertretenden Korpskommandos angewiesen, daß Gelübden deutscher Offiziere ebenso wie denen österreichisch-ungarischer Offiziere um Aufnahme in die Offizierkurhäuser der k. k. Gesellschaft vom Weißen Kreuz entprochen werden soll. Außer diesen Militärkurhäusern ist noch eine große Anzahl von Freiplätzen und ermittelten Kurplätzen vorhanden, die von Privatleuten und anderen Offizieren zur Verfügung gestellt sind. Die Plätze verteilen sich über alle österreichischen und ungarischen Kur- und Badeorte, und werden gleichfalls gern deutschen Offizieren zugänglich gemacht werden. Nähere Auskünfte über die Kurorte und die dort zu vergebenden Plätze, Frei- und halben Freiplätze erteilt an jedermann bereitwillig Herr Major Karl Ertl, Leiter der Zentralauskunftsstelle der k. k. Gesellschaft vom Weißen Kreuz in Wien, I. Bräunerstr. 3.

\* Oesterlebesgaben-Sendungen ins Feld. Die Heeresverwaltung macht wiederholt darauf aufmerksam, daß es nicht angänzlich ist, besondere Oesterlebesgaben-Sendungen an die Front zu schicken. Weder die Militärpaketdepots noch die Güterabfertigungsstellen übernehmen die Verschickung derartiger geschlossener Transporte. Eine Massenablieferung von Oesterlebesgaben würde eine Sperrung der Militärpaketdepots nach sich ziehen können. Soweit Sammlungen für Oesterlebesgaben bereits im Gange sind, sind die Pakete auf dem einzigen zulässigen Wege, nämlich durch die im Bezirk jedes stellvertretenden Generalkommandos errichteten amlichen Abnahmestellen vorzuführen. Diese Abnahmestellen sorgen für die Weiterleitung unter Berücksichtigung des Bedarfs und der Möglichkeit der Weiterverpackung, ohne sich jedoch an einen bestimmten Zeitpunkt, wie das Osterfest, binden zu können.

\* Eisenerne Dinge bei Deutsch-Amerikanern. In der am 16. Februar im Deutschen Hause zu San Francisco abgehaltenen Versammlung der Deutsch-Amerikaner wurde beschlossen, alle goldenen Dinge durch eiserne zu ersetzen. Die gesammelten Dinge sollen dem Deutschen Reich als Kriegsgabe überwiehen werden. Das deutsche Konsulat hat die Vermittlung übernommen.

\* Oesterlebesgaben-Sendungen ins Feld. Die Heeresverwaltung macht wiederholt darauf aufmerksam, daß es nicht angänzlich ist, besondere Oesterlebesgaben-Sendungen an die Front zu schicken. Weder die Militärpaketdepots noch die Güterabfertigungsstellen übernehmen die Verschickung derartiger geschlossener Transporte. Eine Massenablieferung von Oesterlebesgaben würde eine Sperrung der Militärpaketdepots nach sich ziehen können. Soweit Sammlungen für Oesterlebesgaben bereits im Gange sind, sind die Pakete auf dem einzigen zulässigen Wege, nämlich durch die im Bezirk jedes stellvertretenden Generalkommandos errichteten amlichen Abnahmestellen vorzuführen. Diese Abnahmestellen sorgen für die Weiterleitung unter Berücksichtigung des Bedarfs und der Möglichkeit der Weiterverpackung, ohne sich jedoch an einen bestimmten Zeitpunkt, wie das Osterfest, binden zu können.

\* Eisenerne Dinge bei Deutsch-Amerikanern. In der am 16. Februar im Deutschen Hause zu San Francisco abgehaltenen Versammlung der Deutsch-Amerikaner wurde beschlossen, alle goldenen Dinge durch eiserne zu ersetzen. Die gesammelten Dinge sollen dem Deutschen Reich als Kriegsgabe überwiehen werden. Das deutsche Konsulat hat die Vermittlung übernommen.